

David J. Schumacher
Der Morgenstern

Gedruckt und herausgegeben von Benjamin Burkholder in Waterloo, (Wellington Distrikt,) Ober Canada.

„Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person.“

Band 2.] Donnerstag, den 27. August, 1840. [No. 1.

Capt. Samuel Brady.

Unter den frühesten Bewohnern des nördlichen Theils des Ohio Thales und besonders der Gegend um Pittsburg... Capt. Samuel Brady... der berühmte Daniel Boone, dem Kentucky Jäger...

Brady's Wohnung war an der Charities Etiek, an der Seite des Ohio. Er war von herkulischer Stärke, rasch in seinen Unternehmungen, und besaß eine seltene Gewandtheit... Er war einer der besten bekannten Schützen, und Geschicklichkeit im Fangen der Biber kam dem Indianer...

Obgleich Brady mit der äußersten Vorsicht sich betrug, waren die Indianer, welche Verfolgung erwarteten, doch noch verächtlicher und empfindlicher in großer Zahl und so gut vorbereitet, daß Brady und seinen Leuten nichts übrig blieb, als sich eiligst zum Rückzug oder besser, zur Flucht zu rüsten... Er besaß seinen Leuten sich zu trennen und jeder nur für sich bedacht zu seyn; aber die Indianer hatten Brady erkannt und verfolgten die Spur aller Uebrigen, nur allein ihn verfolgten, um ihre Rache an ihm, der ihnen schon so manche bittere Lehre gegeben, zu üben...

Obgleich Brady mit der äußersten Vorsicht sich betrug, waren die Indianer, welche Verfolgung erwarteten, doch noch verächtlicher und empfindlicher in großer Zahl und so gut vorbereitet, daß Brady und seinen Leuten nichts übrig blieb, als sich eiligst zum Rückzug oder besser, zur Flucht zu rüsten... Er besaß seinen Leuten sich zu trennen und jeder nur für sich bedacht zu seyn; aber die Indianer hatten Brady erkannt und verfolgten die Spur aller Uebrigen, nur allein ihn verfolgten, um ihre Rache an ihm, der ihnen schon so manche bittere Lehre gegeben, zu üben...

Obgleich Brady mit der äußersten Vorsicht sich betrug, waren die Indianer, welche Verfolgung erwarteten, doch noch verächtlicher und empfindlicher in großer Zahl und so gut vorbereitet, daß Brady und seinen Leuten nichts übrig blieb, als sich eiligst zum Rückzug oder besser, zur Flucht zu rüsten... Er besaß seinen Leuten sich zu trennen und jeder nur für sich bedacht zu seyn; aber die Indianer hatten Brady erkannt und verfolgten die Spur aller Uebrigen, nur allein ihn verfolgten, um ihre Rache an ihm, der ihnen schon so manche bittere Lehre gegeben, zu üben...

Obgleich Brady mit der äußersten Vorsicht sich betrug, waren die Indianer, welche Verfolgung erwarteten, doch noch verächtlicher und empfindlicher in großer Zahl und so gut vorbereitet, daß Brady und seinen Leuten nichts übrig blieb, als sich eiligst zum Rückzug oder besser, zur Flucht zu rüsten... Er besaß seinen Leuten sich zu trennen und jeder nur für sich bedacht zu seyn; aber die Indianer hatten Brady erkannt und verfolgten die Spur aller Uebrigen, nur allein ihn verfolgten, um ihre Rache an ihm, der ihnen schon so manche bittere Lehre gegeben, zu üben...

Obgleich Brady mit der äußersten Vorsicht sich betrug, waren die Indianer, welche Verfolgung erwarteten, doch noch verächtlicher und empfindlicher in großer Zahl und so gut vorbereitet, daß Brady und seinen Leuten nichts übrig blieb, als sich eiligst zum Rückzug oder besser, zur Flucht zu rüsten... Er besaß seinen Leuten sich zu trennen und jeder nur für sich bedacht zu seyn; aber die Indianer hatten Brady erkannt und verfolgten die Spur aller Uebrigen, nur allein ihn verfolgten, um ihre Rache an ihm, der ihnen schon so manche bittere Lehre gegeben, zu üben...

Obgleich Brady mit der äußersten Vorsicht sich betrug, waren die Indianer, welche Verfolgung erwarteten, doch noch verächtlicher und empfindlicher in großer Zahl und so gut vorbereitet, daß Brady und seinen Leuten nichts übrig blieb, als sich eiligst zum Rückzug oder besser, zur Flucht zu rüsten... Er besaß seinen Leuten sich zu trennen und jeder nur für sich bedacht zu seyn; aber die Indianer hatten Brady erkannt und verfolgten die Spur aller Uebrigen, nur allein ihn verfolgten, um ihre Rache an ihm, der ihnen schon so manche bittere Lehre gegeben, zu üben...

Beleidigung ziehen würde! Dies ist gleich Thieren, Funden, oder Tiegern, die bei jeder unbedeutenden Gelegenheit knurren, beissen und verschlingen; aber getraglich seyn ist göttlich, und uns zu zeigen als bekannt mit der Bestimmung Gottes... „Darum sollt Ihr vollkommen seyn, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“

Vereinigte Staaten.

Traurige Feuerbrunst.

In der Nacht vom Samstag, dem 1ten Inst, fand in dem Stroh der Herrn Joelins in der Fulton Straße in der Stadt New-York, eine furchtbare Explosion statt, welche dadurch verursacht wurde, daß ein Stück künstlicher Feuerwerks, eine sogenannte Schlange, von einem Knaben vor dem Stroh abgebrannt wurde. Unglücklicherweise fand dies ab, gebrannte Schlange ihren Weg in den Stroh der Herrn Joelins, welcher eben Feuerwerke angefüllt war, die von Herrn Edge waren zubereitet worden, für welchen Herr Joelins Agent war. Das Feuer von der Schlange theilte sich sogleich diesen Feuerwerken mit, eine furchtbare Explosion erfolgte, wovon die Mauer und andere dergleichen Gegenstände oben durch die Erde in das zweite Strohwerk drangen, in welchem sich die Schlafstube der Frau Joelins befand, und in dieser war sie zu der Zeit. Ein Sohn des Herrn Joelins und ein anderer Knabe waren in dem Stroh und stiegen die Treppe hinauf, um der Frau Joelins zu melden, daß der Stroh im Brand sey, und hier waren sie als die Flamme sich bereits so weit ausgebreitet hatten, daß ihre Rückkehr unmöglich war. Fr. Joelins, welcher zur Zeit da die Explosion stattfand, außerhalb dem Stroh war, indem er es unmöglich fand die Treppe hinauf zu gehen, eilte nach dem angrenzenden Hause, von welchem er sich durch ein Fenster, welches mit Brettern zugemauert worden war, Eintritt in das zweite Strohwerk seines Hauses verschaffte. In der nächsten Stube fand er die zwei Knaben, wovon er einen (den Sohn des Herrn Joelins) rettete, und dann wurde er durch die schnelle Fortschreiten des Brandes gezwungen von seiner Treppe zur Rettung der übrigen Personen abzusteigen. Frau Joelins, welche in der letzten Stube der Schwammgebe war, hatte sich wie es scheint auf ihr Bett geworfen, in welchem sie verbrannte, und nachher verbrannte sie auch. Der Fußboden hatte zum Theil nachgegeben, und den kleinen Knaben, ihr Sohn, fand man unten, welcher daher durchgefallen seyn muß. Außerst schmerzhaft ist es über einen solchen Tod nachzudenken. Mitten unter dem Zerplatzen der Mauer und dem Gefähe der andern Feuerwerke war es natürlich daß die arme Frau sich auf ihr Bett werfen sollte, und darauf folgten die Flammen und der Rauch, welche ihrem Daseyn ein Ende machten. Ihre Leichenseite wurde mit jenem ihres Sohns in einen Sarg gethan und dann der Erde übergeben.

Die Luftfahrt. Herr Weiß machte am vorigen Samstag von dem Hofe des hiesigen Gefängnisses aus, eine schöne und gelungene Luftfahrt. Eine zahlreiche Gesellschaft hatte sich in dem Hofe eingefunden, um Zeugen zu seyn von der Versuchungsart, wodurch der Ballon aufgehoben wurde, während eine unzahlbare Menge von Zuschauern sich ausserhalb versammelt hatte, die mit gespannter Erwartung auf das Aufsteigen des Ballons harreteten. Nachdem der Ballon mit dem Gas hinlänglich angefüllt war, befragte der Luftschiffer seinen Leuten an demselben und nahm seinen Platz darin ein. In wenigen Minuten hatte er alle übrigen Anordnungen getroffen, der Ballon wurde etwas in die Höhe gelassen, und als er nach einigen Schwingungen so hoch gestiegen war, daß er ohne anzuflehen über die Mauer und die benachbarten Gebäude gehen würde, löste Herr Weiß ungefähr 5 Minuten vor 4 Uhr den Strick, woran er noch gehalten wurde, und der Ballon mit dem schönen Schiffer stieg dann schnell und majestätisch in die Lüften unter dem lauten Beschall der zahlreichen Zuschauer, den der Luftschiffer durch das Schwingen seines Huts in der Luft erwiderte. Der Ballon nahm eine nordwestliche Richtung, und als er eine große Höhe aufgestiegen war, ließ Herr Weiß zwei Parafahnen mit zwei Flaggen zur Erde herabsinken, welche in regelmäßiger Bewegung und in Sicherheit erlitten. Bald darauf hing er an, verabschiedeter Maßen, schnell herabzusinken, und als er die Nähe der Erde erreicht hatte, machte er die Entdeckung, daß die Klappe an dem Ballon, wodurch das Gas ausgefließen wird, einen Fehler an sich hatte, welcher sein Wieder-aufsteigen nicht zutausch machte. Er warf daher

seinen Anker aus und landete sicher auf der Erde in der Gegend von Dillerville, ungefähr zwei Meilen von dem Ort des Aufstiegens. (Lancaster Volksfreund.)

Tod durch Vergiftung.

Herr Daniel R. ... in diesem County, starb am vorigen Freitag an den Folgen einer Pestilenz Krankheit, welche er am Morgen jenes Tages sich eingenommen hatte. Der Verstorbene war ein niger Tage zuvor auf die Klage seiner Frau wegen Ehelichthätigkeit, die er an ihr verübt haben soll, verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeworfen worden. Er gelang ihm aber bald Bürgschaft zu stellen und er wurde seiner Haft entlassen. Es heißt, er habe sich das Gift in einer Apotheke in dieser Stadt verschafft und sich dann nach seiner Heimath begeben. Am Morgen des obigen Tages verlangte er ein Blechvoll Kaffee, mit welchem er in eine Nebenstube gieng. Hier soll er von einigen seiner Kinder bemerkt worden seyn, wie er etwas unter den Kaffee mischte und denselben dann trank. In dieser Stube blieb er den ganzen Tag, rief aber seine Kinder mehrere Male, um ihm Wasser zum Trinken zu bringen. Seine Frau war am Morgen mit einigen Marktwaren nach Lancaster gegangen; und nachdem sie gegen Abend wieder nach Hause gekommen war, bereitete sie das Abendessen vor und schickte eines der Kinder in die Stube, um seinen Vater zum Essen zu rufen. Das Kind kam aber bald mit der Nachricht zurück, daß es den Vater nicht aufwecken konnte; und glaubte er sey todt. Nachdem der Vater unter der Hand zerkleinert und das Blut durch ein Sieb entflohen war.

Amvahl neuer Wahlen in den Prairien von Illinois. Ein Herr, welcher kürzlich von Green County, Illinois, hier übertrifft, hat uns mit einer merkwürdigen Erscheinung bekannt gemacht, von der wir bisher nichts gehört hatten, die aber doch allgemein anerkannt sein soll. Es zeigt sich nämlich, daß sobald Prairien mit dem Pflanzenwachsthum werden, und dann überdeckt liegen bleiben, sehr schnell ein dichter Anwuchs von Cotonbaum aufspringt. Diese Erscheinung geschah dieses ohne Absicht der Eigenthümer, neureicher hat aber auch manche Farmer einen Theil seines Landes bloß zu diesem Zweck umzäunt und ausgepflanzet.

Der Verichteratter theilte uns mit, daß er unter anderen ein Stück Land von ungefähr 2 1/2 Acker sah, welches im ersten Frühjahre dieses Jahres aufgebrochen wurde, um es zu Balmzucker im bevorstehenden Herbst vorzubereiten; aber es war schon jetzt mit einem dichten dichten Anwuchs junger Cotonbäume besetzt, und der Eigenthümer beschloß nun, seine holzarme Niederlassung dadurch zu verbessern. Die Erscheinung ist schwer zu erklären. Die Blätter dieses Baumes mag allerdings von den Winden weit hinweggeführt werden können, aber die Prairien, von denen wir sprechen, sind gerade in dieser Gegend sehr ausgedehnt, und der Cotonbaum ist in der Umgegend überhaupt wenig zu Hause. Sollte vielleicht, weil die Prairien in Laute angehörmann Land sind, der Samen im Boden verbleiben sein und seine Keimkraft so lange behalten können, bis der Aufbruch des Landes seine Entwicklung möglich macht? Auffallend, und vielleicht in Zusammenhang damit stehen, ist die Erscheinung, daß auf allen neuen Inseln und Anschwemmungen, die so häufig in dem veränderlichen Flußbett des Mississippi entstehen, sich zuerst der Cotonbaum zeigt, und sic dicht überdeckt, bis nach dem Verlauf von 5, 10 und mehr Jahren sich allmählig Eichen, Wallnüsse und andere Holzarten dahinzufinden. Die eben erwähnte Erscheinung hinsichtlich der Prairien ist thausächlich und kann durch zuverlässige Männer genugsam bezeugt werden; wir wünschten, daß Sachverständige sich um ihre Erklärung und Erklärung bemühen möchten.

Ang. des Westens.

Texas. Von Texas erfahren wir nichts Neues. Mit der Einwanderung geht es jetzt langsam. Viele Leute kehren wieder nach den Vereinigten Staaten zurück, unter ihnen hauptsächlich solche, die zu lange in der Hafenstadt New Orleans geblieben, ihr Geld verzehret, und dann in großer Sicherheit unter Verhöhnung das Land quitten. Wie sprachen kürzlich mit einem einflussreichen Bürger von Philadelphia, der gerade auf dem Wege ist, seine Familie zu besuchen und mit ihr nach Texas zurückzukehren. Er ist in einem der reichsten und schönsten Theile Deutschlands, bei „Pfalz“ geboren, seit seiner Jugend mit Handel, Kriege und Weinbau vertraut gewesen, und er verachtet uns, daß Texas größere Natur Schönheiten besitzt, als das Rheinland, daß es für Weinbau hauptsächlich geeignet, überdies aber ergründigen und reichern Boden habe, als er in Deutschland, dem südlichen Frankreich, im Osten und Westen der Vereinigten Staaten habe finden können. Nur muß man nicht er, gleich anfangen zu arbeiten und nicht den Stadthand spielen wollen. Texas ist im Vergleich...

Newspapers in the ... particularly requested [EX] on the left side ... are taxed with a heavy one.—Editor.